



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UHH · StuPa-Präsidium · Von-Melle-Park 5 · D-20146 Hamburg

Präsidium des  
Studierendenparlaments

UHH/SPPräs

Fon (040) 450 204 -39 Fax (040) 450 204 -47  
E-Mail: [stupa@uni-hamburg.de](mailto:stupa@uni-hamburg.de) Website: [www.stupa-hh.de](http://www.stupa-hh.de)

## Beschluss des Studierendenparlaments vom 13. Dezember 2012

# Kein Mensch ist illegal: Isolation im Lager Horst beenden!

Das Studierendenparlament (StuPa) der Universität Hamburg (uhh) verurteilt die Bedingungen im Lager Horst und spricht sich für die bedingungslose Abschaffung der Residenzpflicht aus. Das Studierendenparlament fordert einen Stopp aller Abschiebungen und die Schließung des Lagers Horst, das für eine Isolation der Geflohenen außerhalb der Stadt Hamburg sorgt.

Darüber hinaus fordert das Studierendenparlament die volle Herstellung des Grundrechtes auf Asyl.

Das Studierendenparlament fordert den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) dazu auf, sich in den folgenden Monaten der Migrationspolitik in der Metropolregion Hamburg zu widmen:

Der AStA treibt aktiv die **Vernetzung** von FSR Jura (uhh), Aktive Jurastudierende (HAJ Hamburg), FSR Medizin (uhh), Kritische Mediziner (uhh), FSR Geographie (uhh), FSR Erziehungswissenschaften (uhh), FSR Ethnologie (uhh), FSR Osteuropastudien (uhh), FSR Afrikanistik (uhh), FSR Iranistik (uhh), FSR Journalistik (uhh), FSR Slavistik (uhh), FSR Romanistik (uhh), FSR Psychologie, Referat für internationale Solidarität (RIS), den Hamburger ASten, insbesondere der Hochschule für angewandte Wissenschaft (HAW) und dem FSR Soziale Arbeit (HAW) und der Hochschule Rauhes Haus, Flüchtlingsrat Hamburg, Café Exil, Ultras St. Pauli (USP), dem Medienbüro, Aktiven aus dem Netzwerk Kein Mensch ist illegal (kmii) und anderen, die sich in Hamburg mit Asylpolitik und Migrationspolitik beschäftigen, voran. Der AStA versucht in diesem Netzwerk die erlernten Studieninhalte der unterschiedlichen Studierendengruppen mit der politischen und praktischen Arbeit der Initiativen und Vereinigungen zu verknüpfen und zu vermitteln. Der AStA bucht Räumlichkeiten für Vernetzungstreffen.

Als langfristiges Ziel engagiert sich der AStA für ein starkes, vielfältiges und handlungsfähiges kmii Netzwerk in Hamburg, das in der Lage ist die Geflohenen in medizinischen, juristischen und sprachlichen Belangen zu unterstützen, politischen Druck zu erzeugen und auf Lange Sicht die unhaltbaren Zustände im Lager Horst zu beenden – also das Lager Horst abzuschaffen.

Der AStA beteiligt sich an Planungen und Durchführung der kmii **Demonstration** in Hamburg und ermuntert die Studierenden zur Teilnahme.

Der AStA, insbesondere die Referate für Gleichstellung und Antidiskriminierung, Politische Bildung, Kultur und Kritische Wissenschaft und (auf Wunsch) das Referat für Internationale Solidarität bewirbt und organisiert an geeignetem Ort, wenn möglich in Kooperation mit dem FSR Medizin und den Kritischen Mediziner\*innen eine **Veranstaltung zur Altersfeststellung** im Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) im Institut für Rechtsmedizin durch Dr. Püschel.

Der AStA plant darüber hinaus (in Vernetzung mit den oben genannten Gruppen) eine **Podiumsdiskussion zu Residenzpflicht, Abschiebung und dem Lager Horst** und lädt dazu insbesondere Vertreter\*innen des Hamburger Flüchtlingsrats ein.

Der AStA beteiligt sich an der **Sammlung von Kinderbüchern, Spielzeug, Kosmetika und anderen Gebrauchsgegenständen** zur Unterstützung der aktiven Arbeit zur Abschaffung des Lagers Horst.

Der AStA meldet (in Absprache mit den oben genannten Gruppen) eine **Kundgebung** vor dem Lager Horst an und mobilisiert Studierende nach Horst. Darüber hinaus ist das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz angehalten mit journalistisch aktiven Studierenden und der Presse medialen Druck auf die politischen Verantwortlichen zu erzeugen.

## **Begründung:**

Vor einigen Tagen wurde ein Mahnmal eingeweiht, um an die Roma und Sinti zu gedenken, die dem deutschen Faschismus bis 1945 zum Opfer gefallen waren. Bundeskanzlerin Merkel betonte, dass dieses Mahnmal an die Verpflichtung, die Würde des Menschen zu achten- „und zwar in jedem einzelnen Falle“ erinnern solle. Diese Worte müssen wie Hohn und Spott in den Ohren der Familien klingen, die von den deutschen Behörden in das Isolationslager Horst gebracht wurden. Am Morgen des 19. Novembers fand eine **Sammelabschiebung** von Roma nach Serbien und Mazedonien statt.

Mit der Forderung „Keine Abschiebung – Flüchtlingslager Horst abschaffen“ führen Montagfrüh aus Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern Menschen zum Lager Nostorf-Horst, um die Aufmerksamkeit der Hamburger\*innen auf die **Zustände der Unterbringung Geflohener** aufmerksam zu machen:

Das Lager Horst dient fern ab von Hamburg und notwendiger Infrastruktur wie Beratungsstellen, Rechtsanwält\*innen, Schulen, Ärzt\*innen, Krankenhäusern etc. als Erstaufnahmestelle für Geflohene aus Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Die in Deutschland gültige Residenzpflicht und die finanziellen Möglichkeiten verschärfen die **Isolation der Geflohenen** im abgelegenen Horst.

Im Verlauf einer Kundgebung am 11. November erfuhren Aktivist\*innen vor dem Lager von den unhaltbaren Zuständen und der Repression, denen die Geflohenen in Horst ausgesetzt werden. Die untergebrachten Kinder und Jugendlichen, die nicht selten bereits **traumatisiert** sind, erfahren **mangelnde Bildung und Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung**. Im Vorlauf der Abschiebung vom 19. November wurden in Horst Menschen ohne Sprachkenntnis und notwendige Dolmetscher\*innen dazu **genötigt ihrer eigenen Ausreise zuzustimmen**. Viele der Geflohenen unterschrieben diese Dokumente unwissend über deren Inhalt. Dass dabei seitens der Beamten mit Gewalt und Polizei, sowie

einer sofortige Abschiebung gedroht wurde, berichteten Geflohene sowohl am 11. als auch am 19. November an den Toren des Lagers. Die Familien werden zurück in ihre sog. Heimat nach Serbien abgeschoben. Dass diese Familien in ihren sog. Heimatländer **antiziganistischer Hetze, gesellschaftlicher Benachteiligungen, Beleidigungen, Vorurteilen und sogar Prognomen** hilflos ausgeliefert sind, stört die deutschen Behörden und ihre Abschiebehelfer\*Innen nicht.

Weder der von CDU und GAL gestellte, noch der regierende SPD Senat waren in der Lage eine **menschwürdige Unterbringung** in Hamburg und **Nähe zu notwendiger Infrastruktur** zu organisieren. Diese ist zwingend notwendig, um den Geflohenen ein Leben in Würde und die Möglichkeiten zur Inklusion zu bieten. Im Gegensatz dazu wurde die isolierte und zentrale Unterbringung für die nächsten Jahre verlängert.

Der AStA der Universität Hamburg hat nach Hamburgischem Hochschulgesetz die Aufgabe „politische Bildung und das staatsbürgerliche Verantwortungsbewusstsein der Studierenden sowie ihre Bereitschaft zum **Einsatz für die Grund- und Menschenrechte sowie zur Toleranz** auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung zu fördern“ und „zu allen Fragen Stellung zu nehmen, die sich mit der **Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse** auf und der Abschätzung ihrer Folgen für Gesellschaft und Natur beschäftigen“.

**Lager Horst abschaffen – aus Rostock-Lichtenhagen lernen!**

**Kein Mensch ist illegal, Bleiberecht überall!**

